

Schlossgeschichte im Spiegel der Kunst

Jahresausstellung des Kunstkreises Holzminden nimmt Bezug auf das Jubiläum des Baudenkmals

VON CHRISTINE LONGÈRE

■ **Bevern. 400 Jahre Schloss Bevern:** Dieses Jubiläum nahm der Kunstkreis Holzminden zum Anlass, seine Jahresausstellung unter das Thema „Schloss“ zu stellen. Das Spektrum der ausgestellten Arbeiten reicht von Malerei über Skulpturen und Objekte bis zur Fotografie. Was die Präsentation nach dem Urteil der Kunstkreisvorsitzenden Ulrike Wolf so spannend macht, sind die sehr unterschiedlichen Positionen und Blickwinkel.

Jubiläum kann auch der Kunstkreis Holzminden demnächst feiern. Seit 1974 gewährt er alljährlich im Weserrenaissanceschloss Bevern Einblick in das Schaffen seiner Mitglieder. Deutlich wird dabei nach den Worten von Landrätin Angela Schürzeberg „eine Vielfalt, die ihresgleichen sucht“. Der Verein, der sich das Ziel gesetzt habe, bildende Kunst der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sei „ein großes Glück“ für die Region: „Sie bereichern mit Ihrer Arbeit unser kulturelles Leben.“

Auf die Fülle der Themen, Inhalte und Techniken, durch die sich die in Bevern gezeigte Werkchau der zwanzig Künstler auszeichnet, ging Kunstkenner Michael Stude aus Stadtdendorfer in seinem Vortrag zur Ausstellungseröffnung ein. Alle Beteiligten bleiben laut Stude der Maxime Paul Klees treu: Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar. Vorausset-



Visionen für die Kunst: Michael Stude am Rednerpult neben den „Mauerfragmenten“ von Wolfgang Raddatz.

FOTO: CHRISTINE LONGÈRE

zung dafür sei außer den technischen Fähigkeiten die Sensibilität der Wahrnehmung.

Was macht Kunst sichtbar? Die ausgestellten Arbeiten stellen, wie Stude ausführte, Bezug her zwischen der Vergangenheit und dem Leben in der Gegenwart. Zeitgenössische Kunst müsse die Möglichkeit nutzen,

am gesellschaftlichen Diskurs teilzunehmen, forderte der Referent. Sie dürfe sich nicht auf dekorative Gefälligkeiten zurückziehen. Die mediale Dominanz, die dazu führe, dass heute alles überall und mit großer Schnelligkeit verfügbar sei, stelle sie vor neue Herausforderungen.

Damit Kunst noch die Herzen der Menschen erreicht, gelte es, ihr Raum und Präsenz zu verschaffen. Die Frage sei, ob eine Jahresausstellung dafür ausreiche. Stude sprach sich dafür aus, nach neuen Wegen zu suchen, die den Zugang erleichtern, und nach neuen Räumen, die geeignet sind, um Kunst im Alltag zu

verankern: „Wir brauchen Visionen und Ideen für die Kunst als Teil unseres Lebens, nicht als Dekoration.“

◆ *Jahresausstellung des Kunstkreises Holzminden, Weserrenaissanceschloss Bevern, geöffnet bis 18. November Mi., Do., Fr. 15-17 Uhr, Sa. u. So. 11-17 Uhr.*